

Edelmetalle in Franken ausgereizt

Tiefe Inflation und anziehende Zinsen versprechen eine bessere reale Rendite

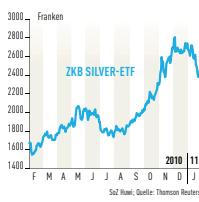
Ich habe Anteile am Gold-ETF von Julius Bär, die sich im vergangenen Jahr sehr gut entwickelt haben. Hingegen habe ich die Silber-Häusse verpasst. Macht es jetzt noch Sinn, Silberpositionen – etwa mit dem Silber-ETF der Zürcher Kantonalbank – aufzubauen? Oder ist der Zug abgefahren? Wäre es gescheiter, weiter in Gold zu investieren? K. S.

Der Silberpreis ist in den letzten Monaten tatsächlich massiv nach

oben geschossen – deutlich stärker als der Goldpreis. Dafür gibt es wenig fundamentale Gründe. Silber ist primär ein Industriemetal, das in genügendem Mass vorhanden ist beziehungsweise gefördert wird. Als Währungsreserve hat es nur beschränkte Bedeutung.

In den letzten Monaten galt Gold bei vielen Anlegern als ausgereizt. Um in der gleichen Anlagekategorie zu bleiben, haben sie in Silber umgeschichtet. Entsprechend rasch ist nun aber auch die

Überbewertetes Silber



Gegenbewegung wieder eingetreten. Gold und Silber haben eine stolze Bewertung erreicht. Ein weiterhin sinkender Preis scheint mir – zumindest in Schweizer Franken – in den kommenden Monaten bei beiden Edelmetallen wahrscheinlicher als ein weiter steigender Preis.

Dies gilt vor allem für das Silber, da sein Preis extrem volatil ist. Ein Einstieg zu den aktuellen Preisen muss jedenfalls gründlich überlegt sein. Denn Zinsen oder Dividenden gibt es dafür bekannt-

lich nicht. Und nur auf erneute Kurssteigerungen zu hoffen, ist riskant.

Warum sein Geld bei 0,3 Prozent Inflation nicht einfach zu 1 Prozent auf einem Anlagekonto liegen lassen oder zu 2 Prozent eine Kassenobligation kaufen? Die Nettorendite auf einer solchen Parkbank ist gar nicht so schlecht. Und die Möglichkeiten, sein Geld anzulegen, werden sich mittelfristig mit grosser Wahrscheinlichkeit wieder verbessern.

FREDDY HÄMMERLI

Schreiben Sie uns!



Sonntagszeitung,
Geldberater
Postfach, 8021 Zürich
geldberater@
sonntagszeitung.ch

Aktuelle Börsenkurse online

Einfache Strategie mit Obligationen und ETF

Sie empfehlen häufig eine einfache Anlagestrategie, die hauptsächlich auf festverzinslichen Wertpapieren und börsengehandelten Indexfonds (ETF) basiert. Auf welchen Internetplattformen finde ich den besten Überblick über Obligationen und ETF? D. W.

Etwas Zeit und Interesse vorausgesetzt, ist die Direktanlage des eigenen Vermögens tatsächlich

keine Hexerei. Kursinformationen zu Obligationen und ETF finden Sie beispielsweise unter www.tagesanzeiger.ch oder www.cash.ch. Dort gehen Sie dann zur Lasse Börse und von dort weiter zu Obligationen und ETF. Eine Liste mit allen in der Schweiz gehandelten ETF finden Sie unter www.six-group.com (Schweizer Börse). Nützlich sind auch die ETF-Finder unter www.etfexplorer.ch oder www.etfinfo.com.

Neu aufgelegte Obligationen sind dagegen online nur schwer zu finden. «Finanz und Wirtschaft» sowie NZZ veröffentlichen sie aber regelmässig. Und auf www.swissquote.ch finden Sie einen Obligationen-Finder. Dort können Sie verschiedenste Vorgaben (Zins, Rendite auf Verfall, Laufzeit etc.) eingeben und nach diesem Filter auswählen. Der Zugang setzt ein Konto bei Swissquote voraus. Das können Sie gratis eröffnen.

Ich bin 62, alleinstehend und reduziere mein Arbeitspensum auf 60 Prozent. Mein Vorsorgeberater empfiehlt mir nun, die Hälfte meines Alterskapitals von insgesamt 400 000 Franken aus BVG und Kaderversicherung zu beziehen und in eine Zeitrente mit einer Laufzeit von 20 Jahren zu investieren. Dies sei steuerlich attraktiver als die Rente. Was meinen Sie zu diesem Vorschlag? K. B.

Ob Rente oder Kapital, hängt von Ihren persönlichen Verhältnissen ab. Wenn Sie Kinder oder sonstige nahestehende Erben haben und gesundheitlich eher etwas angeschlagen sind, empfiehlt sich das Kapital.

Wenn Sie sehr gesund und alleinstehend sind – also mit einem langen Leben rechnen dürfen und keine Nachkommen mit einem Erbe beglücken möchten – so ist eher die Rente die richtige Lösung

für Sie. Da die Frage sich nur selten eindeutig beantworten lässt, bietet sich oft das Splitten als Kompromiss an. Den Teilbezug in einen Auszahlungsplan zu investieren, kann sinnvoll sein, wenn Sie das Geld nicht selbst verwalten möchten. Sie sollten aber verschiedene Offerten bei Banken und Versicherungen einholen und dabei vor allem die garantierten Leistungen miteinander vergleichen.

ANZEIGE



Das Lager auslagern: Auch das ist Logistik.

Ist Ihr Unternehmen sehr erfolgreich, kann es passieren, dass Sie plötzlich mehr Raum zum Produzieren brauchen. Die Post verfügt schweizweit über geeignete Lagerflächen und übernimmt Ihre Lagerbewirtschaftung – teilweise oder ganz. Das schafft Platz und erhöht Ihre Flexibilität. Was immer Sie wünschen, vertrauen Sie auf die Logistikerin mit dem umfassendsten Angebot: post.ch/logistik

Für die anspruchsvollsten Kunden der Welt.

DIE POST